

haldimann+schärer
architektur.ch 7
aarwangen + melchnau
nachhaltig denken
MINERGIE*

Restaurant Brauerei
Aarwangen
Langenthalstrasse 20, 4912 Aarwangen
www.braueraarwangen.ch Tel.Nr.: 062 922 22 33
Heisser Stein • Flammkuchen
Fondue Chinoise • Tartarenhut

Unsere Genossenschaft, Ihr Gewinn.
emmental
versicherung
Roland Moser, Hauptagent
Alpenweg 1, 4912 Aarwangen
Telefon 062 922 67 07

MONDELLO
Rosenweg 13
4912 Aarwangen
Tel. 062 922 56 19
Natel 079 209 19 88
Malergeschäft

Loosli
Bier.Mineral.Wein

Kläntschi Bedachungen GmbH
Fassadenverkleidung
Dachbedachungen
Dachfenster
Isolationen
Spenglerei
Hofstrasse 26
4912 Aarwangen
062 922 83 35
079 382 50 42

MUSIC PUB RANK
Pub
Sportstube
Terrasse
Raucherstübl
Mo - Do:
17.00 - 00.30
Fr + Sa:
16.00 - 02.00
Jurastrasse 6 • 4912 Aarwangen

uebersax + partner
Bettenhausen
haustechnik ag
Sanitär • Spenglerei • Blitzschutz
Tel. 062 961 14 34
Fax 062 961 00 74
Filiale Aarwangen
Tel. 062 923 24 46

INGOLD
Aus heimischem Boden.
Ingold Weiserried Telefon +41 (0)62 956 60 50
Baurnschulen AG 4602 Bützberg www.ingold-baurnschulen.ch



der
EISVOGEL

Organ **Vogelschutz Aarwangen**
Natur- und Vogelschutzverein Aarwangen
Bannwil, Schwarzhäusern und Thunstetten-Bützberg

Liebe **EISVOGEL**-LeserInnen
Liebe GönnerInnen

Was treibt uns eigentlich an, aktive Naturschutzarbeit zu leisten?

Bei nassem Wetter eine Hecke pflanzen, am Samstag um 8.00 Uhr einen Pflegeeinsatz am Höchbachweier zu starten, am Sonntagmorgen Nistkästen zu putzen oder auch gebietsfremde Pflanzen auszureissen. Doch diese, zum Teil auch anstrengenden, Arbeiten verfolgen das Ziel eine vielfältige Pflanzen und Tierwelt zu erhalten.

Eine Biodiversität, welche letztlich aus unserer Sicht ein unersetzlicher Teil Lebensqualität darstellt.

Uns geht wohl auch in Zukunft die Arbeit nicht aus! Wobei wir nicht nur immer arbeiten. So gehören Exkursionen und gesellige Anlässe, welche immer öffentlich sind, ebenso zu unserem Vereinsleben.

Damit wir unsere Tätigkeiten publik machen können, geben wir schon seit vielen Jahren unseren **EISVOGEL** heraus. Herzlichen Dank unseren Inserenten für Ihre Unterstützung.

Ein grosses Merci auch an alle unsere GönnerInnen.

Mit freundlichen Grüessen
Christoph Keller
Präsident

EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN EXKURSION 2013



für alle Natur- und Vogelfreunde

Sonntag, 9. Juni 2013

Wir treffen uns dieses Jahr bei der Barriere der Zufahrt zum Kieswerk Risi in Aarwangen (Wegweiser VS-Exkursion beachten).

Programm

- 08.45 Uhr Besammlung und Begrüssung.
- 09.00 Uhr **Exkursion** Lebensraum Kiesgrube.
Gebiet: Kiesgrube Risi.
- 10.30 Uhr **Achtung!** Verschiebung zum Vogelschutz Pavillon am Erlenweg 16 (Mitfahrgelegenheiten vorhanden).
- 11.00 Uhr **Gratis** Bündner Gerstensuppe mit Brot (für Getränke ist gesorgt).
Wer an der Exkursion nicht teilnehmen kann, findet sich um diese Zeit in unserem Vereinshaus ein.

Ausrüstung: Der Witterung entsprechendes Schuhwerk! Eventuell Regenschutz (der Anlass findet bei jeder Witterung statt), wenn vorhanden Feldstecher.

Anmeldung: Ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VORANZEIGE

Am Samstag, 6. Juli 2013, ab 18.00 Uhr, findet wieder unser Risotto-Plausch im Tierlihuus Aarwangen statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Kennen Sie unsere hausgemachten Milch- und Käsespezialitäten?
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
IHR MILCH- UND KÄSESPEZIALGESCHÄFT
Dorfchäsi
HOFER AARWANGEN
Langenthalstrasse 6, 4912 Aarwangen
Telefon 062 923 04 10, Telefax 062 923 06 29
info@dorfchäsi.ch, www.dorfchäsi.ch

Impressum Nr. 28

der **EISVOGEL** Nr. 28 2013 28. Jahrgang
Organ **Vogelschutz Aarwangen**
Natur- und Vogelschutzverein der Gemeinden Aarwangen, Bannwil, Schwarzhäusern und Thunstetten-Bützberg.
E-Mail vogelschutzaarwangen@gmx.ch
Auflage 4500 Ex.
Redaktionskommission Willi Ingold, Christoph Keller, Beat Schär, Beat Stöckli
Gestaltung/Produktion Willi Ingold

Ehrenpräsident/Hauswart: **Beat Schär** Moosbergstrasse 1, 4912 Aarwangen Telefon 079-444 96 94
Vorstand
Präsident: **Christoph Keller** Sonnhaldenstrasse 15, 4912 Aarwangen Telefon 062-922 89 78
Vize-Präsident/Öffentlichkeitsarbeit: **Willi Ingold** Krempelgasse 8, 4552 Derendingen Telefon 032-623 20 70
Kassier: **Eric Stöckli** Kuhnhubel 33H, 4924 Obersteckholz Telefon 062-922 26 79
Sekretär: **Beat Stöckli** Josef Reinhart-Strasse 25, 5015 Erlinsbach Telefon 062-844 08 33
Beisitzer: **Fritz Läderach** Winkelstrasse 3, 4913 Bannwil Telefon 062-963 16 88
Ortsvertreter Bannwil: **Rudolf Schaad** Schützenweg 1, 4913 Bannwil Telefon 062-963 28 54
Ortsvertreterin Schwarzhäusern: **Lotti Schwendener** Ländtestrasse 17, 4911 Schwarzhäusern Telefon 062-923 36 34
Ortsvertreterin Bützberg: **Gerta Spini** Bernstrasse 46, 4922 Bützberg Telefon 062-963 13 82

Coiffure
Damen Herren
Lanz
& Secondhand-Laden
Veni Lanz
Lichi 20
3305 Bützberg
Tel. 062 / 922 21 82

LEMP
Spenglerei · Sanitär · Heizung · 062 / 923 11 50

Ein Teppich Linoleum Parkett
Boden vom Fachgeschäft
PARKETT, LAMINAT, NOVILON
Samuel Kurt
Lerchenweg 17
CH-4912 Aarwangen
Telefon 062 922 45 41
Mobile 079 455 71 33

CARROSSERIE SÄGESSER AG
empfiehlt sich für:
sämtliche Reparaturen
Sonnendächer
Rostschutzbehandlungen
Speziallackierungen
Beschriftungen
Carrosserie Sägesser AG, 4922 Bützberg
Telefon 062 963 13 13, info@carsag.ch, http://www.carsag.ch

Muesch a Bagger ba lüt am Hubacher a
Tel. 062 963 26 62
od. 079 432 60 29
bu.hubacher@bluewin.ch
Baggervermietung
Hubacher GmbH
4913 Bannwil

TROESCH
VELOS · MOTOS · PIAGGIO-CENTER
Ulrich Troesch
4912 Aarwangen, Wynastr. 7
Tel. 062 922 23 65
Fax 062 923 16 88

M.Egli Metallbau GmbH
Bützbergstrasse 10
4912 Aarwangen
Tel. 062 - 922 19 79
Fax 062 - 923 02 61

WERDEN SIE GÖNNER!
Der Vogelschutz Aarwangen dankt allen Inserenten des **EISVOGELS**, Sie ermöglichen sein Erscheinen. Der Dank geht ebenso an alle SpenderInnen und Sponsoren, welche unsere Arbeit unterstützen.
Wir sind auf die Unterstützung der Öffentlichkeit angewiesen. Deshalb gelangen wir auch dieses Jahr wieder mit der Bitte an Sie, uns einen Gönnerbeitrag mit dem beiliegenden Einzahlungsschein zu überweisen.
Herzlichen Dank!

Neue Wildhecke am Schützenweg in Bannwil



LOTTI SCHWENDENER

Die seit längerem ungenutzte Böschung der ehemaligen Kiesgrube am Schützenweg in Bannwil wurde mit einer über 100 Meter langen Wildhecke ergänzt und strukturiert. Die 395 neu gepflanzten einheimischen Gehölze werden zukünftig diversen Tierarten einen Lebensraum bieten.

Auch gut geplant ist noch nicht ganz gepflanzt

Der Natur- und Vogelschutz Aarwangen unterstützte den neuen Pächter Samuel Rösch bei der Planung und Pflanzung der Hecke tatkräftig. Bei der Besichtigung vor Ort wurde die zukünftige Linienführung der Hecke bestimmt und durch Abschreiten ausgemessen. Mit diesen Angaben konnten anschliessend die benötigte Anzahl Gehölze eruiert und bestellt werden. Auch Vorgaben der landwirtschaftlichen Öko-Qualitätsverordnung mussten mit einbezogen werden, soll die Hecke doch künftig diesen Kriterien entsprechen. Zudem soll die neue Hecke den Tieren als schützenden Korridor zwischen dem Wald und dem bestehenden Gehölz in der gegen Westen ausgerichteten Böschung dienen.

Am 10. November 2012, 3 Wochen nach der Besichtigung, lagen die Gehölze bereits auf dem Anhän-

ger parat für die Pflanzaktion. Neben der Familie Rösch fanden sich 11 Personen vom Vogelschutz Aarwangen ein. Vor der Pflanzung wurden die Gehölztriebe und Wurzeln eingekürzt. Dies hilft den Pflanzen beim Anwachsen. Anschliessend konnten die 16 Gehölzarten nach dem vorgängig skizzierten Pflanzplan in der Böschung ausgelegt und gepflanzt werden. Damit sich auch schwächer wachsende Sträucher behaupten können, sind die meisten Arten in Gruppen angeordnet. Um die Strukturvielfalt zu vergrössern, wurden in der Hecke Unterbrüche und Richtungsänderungen eingeplant. Meter um Meter entstand innerhalb von 3 Stunden die neue, mehrreihige Hecke.

Nach dem sehr schmackhaften und stärkenden Mittagessen bei Familie Rösch musste die neue Pflanzung trotz mittlerweile regnerischem Wetter noch angegossen werden. Einige wetterfeste Helfer machten sich mit Wassereimer und Giesskanne auf zu jedem einzelnen Gehölz. Das Wasser schwemmt Erdmaterial um die Wurzeln, welches diese vor dem Austrocknen schützt.

Wie sieht die Hecke in Zukunft aus?

Nachdem sich die Gehölze in den kommenden Jahren hoffentlich er-

freulich entwickeln, wird die Hecke als so genannte Niederhecke gepflegt. Der grösste Teil der Sträucher wird regelmässig zurückgeschnitten und eine maximale Höhe von ungefähr 3 Meter erreichen. Dadurch entsteht ein dichtes Geflecht aus teilweise dornenbewehrten Ästen, welches den Bewohnern maximalen Schutz bietet. Einzelne höhere Gehölze können den Vögeln beispielsweise als Sitzwarte dienen. Die Pflegemassnahmen werden abschnittsweise durchgeführt. So ist die Hecke nie auf der ganzen Länge zurückgeschnitten und erfüllt jederzeit ihre ökologische Funktion. Umgeben wird die Hecke mit einem drei bis sechs Meter breiten Krautsaum. Dies ist ein wichtiger Faktor einer intakten Wildhecke. Die übrige Fläche wird gemäht oder eventuell beweidet. Ackerunkräuter wie Kratzdisteln werden mechanisch bekämpft.

Hase, Igel, Hermelin, Haselmaus, Erdkröte, Grasfrosch, Blindschleiche, Reh und viele mehr werden in der Hecke Schutz finden und Vögel die Früchte als willkommene Winternahrung schätzen. Gut behütet durch die wehrhaften Dornen der Äste wird im Heckeninnern die eine oder andere Vogelart ihre Jungen grossziehen können.

Beat Stöckli

Führungen und Baumpflanzung an der 800-Jahrfeier

Am 1. und 2. September 2012 fand die 800-Jahrfeier des Dorfes Aarwangen statt.

Der Vogelschutz Aarwangen beteiligte sich am Samstag mit zwei Aktionen am Festprogramm.

Unter dem Motto «Lebensraum Kiesgrube» führte der Verein durch die Kiesgrube Risi. Dabei galt die Aufmerksamkeit den Tieren und Pflanzen, welche in der Kiesgrube einen geeigneten Lebensraum finden. Der stete Umbruch auf dem Gelände, mit gezielten Massnahmen zugunsten der Tiere und Pflanzen, fördert sogenannte Pionierarten.

Am Nachmittag pflanzte Christoph Keller den vom Vogelschutz gestifteten Feldahorn (*Acer campestre*). Als

Standort wurde die Grünanlage vor dem Schulhaus Sonnhalde Nord ausgewählt. Der Baum soll auf eine nachhaltige Zukunft hinweisen



WILLI INGOLD

und, ganz praktisch, in ein paar Jahren zum Beispiel Vögeln als Sitzwarte und Brutplatz sowie Kleinlebewesen, Moosen und Flechten als Lebensraum dienen. Die eine oder andere Schülerin oder Lehrperson wird im Sommer vielleicht in dessen Schatten einen kühlen Kopf bewahren können.

«Die 800-Jahr-Feier ist vorbei, doch ein stummer Zeuge sorgt dafür, dass sie in Erinnerung bleibt: ein vom Vogelschutz Aarwangen gestifteter Feldahorn...» berichtete die Berner Zeitung am 3. September 2012 im Artikel über die Feier.

Wir hoffen fest, dass dieser Feldahorn auch bei der 900-Jahrfeier stummer Zeuge sein darf!

Beat Stöckli

Erfolgreiche Turmfalkenförderung

Der Vogelschutz Aarwangen kann Erfreuliches über die Entwicklung des Turmfalken in seinem Vereinsgebiet berichten. Der Verein fördert die Art durch das Bereitstellen, Kontrollieren und Warten von Nisthilfen. Die Landwirtschaft bietet Hand mit dem Anlegen von ökologischen Ausgleichsflächen. Und massgeblich am Erfolg beteiligt sind die Wühlmäuse, die zuoberst auf der Speisekarte stehen.

Der verbreitetste Greifvogel in der Schweiz brütet von den Niederungen bis auf ca. 2500 m. Die Jungfalken begeben sich ab Juli, wenn sie selbständig geworden sind, auf Wanderschaft und schliessen sich ab Ende August dem grossen Herbstzug nach Süden an. Jungvögel zeigen ein ausgeprägteres Zugverhalten. Adulte Tiere sind eher sesshaft.

23 junge Turmfalken im 2012

Vier Bruten fanden in Nistkästen und eine am Schloss Aarwangen statt. 23 Juvenile sind ausgeflogen. Man kann sich also das Spektakel rund um den Brutplatz vorstellen, wenn nach dem Flüggewerden bis fünf Jungfalken noch während 3–4 Wochen von den Altvögeln betreut und gefüttert werden. Auch zur Brutzeit brauchen sie viel Futter. Auf der Speisekarte stehen Mäuse, Grossinsekten, Reptilien und Vögel. Die Nahrungsmenge pro Tag und Tier entspricht 2 Feldmäusen. Die Greifvögel profitieren von den ökologischen Ausgleichsflächen in der offenen Landschaft. In den schnell und dicht wachsenden Kulturen haben sie keine Chance an die Maus zu kommen. In der Vegetationszeit sucht der Turmfalke meist im Rüttelflug seine Jagdgründe ab. Im Winter und bei Nahrungsmangel zieht er Warten vor, um Energie zu sparen.

Balz und Brutplatz

Gegen Ende Winter finden sich die Falken an ihrem Brutplatz ein. Mit dem nun beginnenden Balzverhalten festigen sie ihre Bindung. In dieser Zeit und auch bei der Jungenaufzucht sind sie sehr ruffreudig. Der einmal gewählte und bewährte Brutplatz wird oft während mehrerer Jahre benutzt. Ungestörte Nistplätze und grosse Gelege – vier bis sechs Eier – sind wichtig, um



die Ausfälle von 55 % im ersten Lebensjahr aufzufangen. Weitere Ausfälle sind nach einem strengen Winter und knappen Beutetieren im Frühjahr vorprogrammiert. Es hat sich gezeigt, dass Bruten in Nisthilfen erfolgreicher sind als solche in alten Krähenestern oder Nischen. Doch die Nistkästen müssen alle 2–3 Jahre gereinigt und mit Hobelspänen ausgelegt werden, da Turm-

falken kein Nistmaterial eintragen. Die Einstreu verhindert das Wegrollen der Eier.

Nun hoffen wir auf ein weiteres erfolgreiches Falkenjahr mit spannenden Beobachtungen in der Natur. Eine Live Kamera in Mutternz ermöglicht den Einblick ins Geschehen im Kasten.

www.turmfalke.ch

Elsbeth Amstutz

Neue Ehrenmitglieder – Jahrzehnte im Einsatz für die Natur in der Region

Wird man erst Ehrenmitglied, wenn man alt ist? Oder anders gefragt, ist alt, wer Ehrenmitglied wird? Diese Frage stellten sich die beiden Herren, welche an der vergangenen Hauptversammlung 2013 als Dank für den unermüdlichen Einsatz für den Verein und die Natur zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Die Frage wird an dieser Stelle offen gelassen.

Tatsache ist, dass wer bereits als Jüngling ornithologische Kurse besucht und bald darauf als Jugendmitglied dem Verein beitrifft, nach einigen Jahrzehnten im Verein noch nicht zwingend steinalt sein muss.

Unser Präsident Christoph Keller ist bereits seit 25 Jahren im Vorstand und ist an den meisten prakti-



sehen Naturschutzmassnahmen massgeblich beteiligt. Ergibt sich irgendwo die Möglichkeit, die Natur im Vereinsgebiet zu fördern, packt er mit an. Sein breites Wissen über Tiere und Pflanzen setzt Christoph Keller an Exkursionen und bei Beratungen gekonnt ein.

Der Schutz und die Förderung der Schwalben liegt Willi Ingold besonders am Herzen. Dies sowohl auf regionaler Ebene wie auch auf kantonaler Ebene mit dem Berner Vogelschutz. Der Vize-Präsident Willi Ingold ist ebenfalls seit vielen Jahren im Vorstand und hat das Amt «Öffentlichkeitsarbeit» inne. Er macht es möglich, dass jedes Jahr unsere Zeitung «Der Eisvogel», das Plakat für unseren Filmvortrag und weitere Druckerzeugnisse gelayoutet und produziert werden.

Für die Zukunft wünscht der Vogelschutz Aarwangen den beiden junggebliebenen Naturfreunden gute Gesundheit und bereichernde Erlebnisse in der Natur.

Beat Stöckli

COIFFURE CITY
... Sieger Top Coiffure 2000/04/05
Gut beraten, gut bedient für Sie und Ihn

Kosmetik für Haut und Haar

Coiffure City AG
Marktgasse 46
4902 Langenthal
Telefon 062 922 17 75

ALCINA

WILD Gartenbau + Gartenpflege

Wir gestalten Lebensräume für Menschen und Tiere, dazu gehört auch das Pflanzen von 'Wild'-hecken.

Wild Gartenbau AG, Daniel Furrer, dipl. Gärtnermeister
Friedhofstrasse 31, 4912 Aarwangen, Tel. 062 923 57 00

MITSUBISHI VOLVO
MOTORS

„mehr Fahrspass“

SCHNEEBERGER AUTOMOBILE

Zürichstrasse 37
4922 Bützberg
Telefon 062 958 60 70

H.P. MEIER

Werkzeugschleiferei
Kleinstmotorengeräte

Eyhalde 18
4912 Aarwangen
Telefon und Fax
062/923 38 48
Natel 079/648 49 08

bruno kalt ag
bützberg niederbipp

cheminée-ofenbau
keramik-natursteinbeläge

telefon 062 963 08 26
mobile 079 415 39 06

WOHNSTUDIO

für modernes Wohnen und Schlafen

Inh. Christian Siegenthaler
Langenthalstrasse 67, 4912 Aarwangen
Tel. 062 922 80 55 - Fax 062 922 81 55
info@wohnstudioaarwangen.ch www.wohnstudioaarwangen.ch

NYFELER
Bäckerei · Konditorei · Confiterie · Café
[www.zn\(imi\)-beck.ch](http://www.zn(imi)-beck.ch)

Swiss Bakery Trophy 2012
Champion Konditor Bern

Aarwangen Langenthalstrasse 19 962 922 11 43
Langenthal Friedhofstrasse 31 962 923 11 31
Suttligen Hauptstrasse 19 962 920 12 62
Zürich Hauptstrasse 11 062 985 05 15

Für garantiert
günstiges Heizöl

0800 80 20 80
gebührenfrei

Coop Mineraloel AG:

Ulrich Probst

Leiter Verkaufsbüro Mittelland

Marderweg 1, 3425 Koppigen

ulrich.probst@coop-mineraloel.ch



BIELERmetallbau.ch

4912 Aarwangen

Telefon 062 922 41 24



Schwalben im Beerihuus



WILLI INGOLD

ANDREAS KRÄHENBÜHL

Schwalben haben mich immer interessiert. Eines meiner liebsten Kindermärchenbücher ist Däumelinchen von Hans Christian Andersen. Damals wurde mein Gwunder geweckt, wo denn die Schwalben den Winter verbringen, bevor sie im Frühling plötzlich wieder da sind. Das Buch hat bis heute nichts von seiner Einzigartigkeit verloren: Däumelinchen, das Kind sagt «Ja, ich will dich begleiten» und setzte sich auf den Rücken des Vogels. «Die Schwalbe flog hoch in die Luft hinauf, über Wald und See, hoch hinweg über die grossen Berge, wo immer Schnee liegt. Däumelinchen fror in der kalten Luft, aber dann kroch sie unter die Federn des Vogels und streckte nur ihren kleinen Kopf heraus, um all die Herrlichkeiten unter sich zu sehen.»

Einen schönen Teil meiner Jugendzeit habe ich im Stettler-Huus, dem heutigen Beerihuus, in Aarwangen verbracht. Schon als Jugendlicher habe ich mich jeden Frühling auf das Ankommen der Rauch- und Mehlschwalben in der Schür gefreut. Die Rauchschwalben brüteten damals auch im Rossstall und in der Tenne. Jetzt brüten sie noch im ehemaligen Kuhstall, der heute von Schafen bewohnt wird. Ueli, der Schafhalter, informiert mich jeweils über das Ankommen der Schwalben. Ein Glück, dass Ueli da ist! Dank seinen Tieren fliegen viele Insekten im Stall, welche Nahrung für die Schwalben sind.

Die Mehlschwalbenkolonie

Ihr gehört heute meine grösste Aufmerksamkeit. In den 70-er Jah-

ren bemerkte ich, dass immer weniger Mehlschwalben aus Afrika zurück unter die Bühne kamen. Das Thema beschäftigte mich und so beschloss ich, die alten Nester zu entfernen und durch neue Kunstnester aus Holzbeton zu ersetzen. Meine Mutter und der Onkel beobachteten meine Tätigkeit interessiert und sie meinten, dass ich ganz Schwalben-Verrückt sei. Anfänglich konnte der Rückgang der Schwalbenkolonie nicht gestoppt werden, bis schliesslich 1994, keine Mehlschwalbe mehr den Weg an die Wynaustrasse 10 fand.

Die Wiederkehr!

Erst 1996 kehrte zu meiner grossen Freude ein Mehlschwalbenpaar zurück und zog wieder Junge unter der Bühne auf. In der ganzen Region Ob- und Nidwalden wurden plötzlich wieder vermehrt Mehlschwalbenbruten registriert. So vergrösserte sich die Mehlschwalbenkolonie kontinuierlich bis auf den Höchststand im Jahre 2009, als ich bei der Reinigung der mittlerweile 16 Kunstnester, 15 gebrauchte vorfand. Herrlich!

Kindertagesstätte Beerihuus

Viele Kinder und ihre Eltern stehen heute unter der Bühne beim Stall und bestaunen jeden Frühling die vielen Mehlschwalben. Vielleicht ist auch ein Kind dabei, das genauso wie ich damals, fasziniert ist von den Schwalben!

Und wer weiss, vielleicht fliegt Däumelinchen ja doch auf dem Rücken der Schwalbe durch die Lüfte!

Willi Ingold

Schwalbenturm in Thunstetten

Im Forst in Thunstetten steht seit 2012 ein neuerrichteter Schwalbenturm. Die neue Behausung ist als zusätzliche Nistmöglichkeit für Mehlschwalben und Mauersegler vorgesehen. Im benachbarten Eigenheim der Familie Meyer brüten seit Jahren Mehlschwalben (siehe auch «der Eisvogel» Nr. 25, 2010). Das Schwalbenhaus ist Eigentum des Vogelschutzes Aarwangen und konnte dank ihren Spendengeldern gebaut werden!



Von Singvögeln empfohlen

Birnel für die bekömmliche Küche und zugunsten unserer **Feldobstbäume**. Unsere herrlichen Feldobstbäume, die Rohstofflieferanten für den reinen Birnendicksaft, sind für eine Vielzahl von Tieren wichtiger, wenn nicht selten einzig möglicher Lebensraum. Verschwinden sie von unseren Wiesen, verschwinden mit ihnen auch die bedrohten Vogelarten, die sich nur in den eindrucksvollen **Feldobstbäumen** heimisch fühlen.

Verkauf:

Elsbeth Amstutz, Hohenweg 8
4912 Aarwangen
Telefon 062 922 27 48



Edgar Wild

15.10.1931 – 18.2.2013

Der Vogelschutz Aarwangen hat die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied seines langjährigen Ehrenmitgliedes, Vorstandsmitgliedes und Betreuers der Vogelpflegestation Aarwangen, Edgar Wild zu informieren.

Überregionale Bedeutung und Anerkennung erlangte Edgar mit der langjährigen hingebungsvollen Pflege von verletzten und verunfallten Vögeln.

Der Vorstand